

Wer kommt mit uns in die Fishbowl ?

Fischbowl ist ein neueres Format für eigenverantwortliche und selbstorganisierte Face2Face Kommunikation in Gruppen und Teams. Andere moderne Formate sind lean coffee, world coffee, openspace, LSP (Lego Serious Play)

Die klassischen Formate Debatte, Fahnenbildung und auch der redlicher Diskurs sind andere Beispiele. Allgemein gilt für Ausrichter von Kommunikation die Regel des „Art of Hosting“ <http://www.artofhosting.org/de/> (Als Gastgeber einen guten Rahmen schaffen).

Kommunikation hat sich auch als Folge der Digitalisierung verändert. Das hat auch Auswirkungen auf die F2F-Kommunikation. Die erwähnten Formate können helfen Erkenntnis und sozialen Konsens zu gewinnen. Ziel ist unter anderem Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen, zum Nachdenken wird anzuregen, Bewusstsein zu schaffen, Impulse zu geben.

Allgemeine Regeln zur Kommunikation:

Gut zu hören und auf die Gedanken des Vorredners (der Vorredner) einzugehen. Und sich selber kurz fassen, als Dank dafür lassen dann die anderen einen ausreden.

Debatten wie die Fishbowl sind Formate, um kontrovers wie integrierend zu diskutieren.

Zielrichtung von Fishbowl

Intention der Fishbowl ist es, eine möglichst heterogen zusammengesetzte Gruppe von Menschen in intensive Gespräche zu bestimmten Schlüsselfragen zu bringen. Die Form der Fishbowl ermöglicht kontroverse Diskussionen. Ebenso verdeutlicht und kanalisiert sie unterschiedliche Positionen. Dabei dient der Innenkreis der regen Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Teilnehmern.

Raumgestaltung eines Fishbowl

Es sollte ausreichend Raum vorhanden sein, um einen Innenstuhlkreis aufzubauen und alle Zuhörer und Beobachter in einem oder mehreren Stuhlkreisen um den Innenkreis herum zu platzieren.

Regeln für den Fishbowl

- Die Fishbowl Diskussion wird nur im Innenkreis geführt.
- Es gibt eine „Timebox“ (25. Minuten)
- Es spricht immer nur ein Diskutant.
- Jede Person aus dem Außenkreis kann sich auf den freien Stuhl in der Mitte setzen (das wird nur zum Start der freie Stuhl sein)
- Die Person auf dem freien Stuhl hat sofort Rederecht.

- Parallel zum Stuhl besetzen muss einer der anderen Stühle frei gemacht werden durch Rückkehr in den Außenkreis. Das heißt, die Besetzung soll und wird sich laufend verändern.
- Schluss ist, wenn die Zeit vorbei ist (oder die Stuhlreihe leer ist).

Ansonsten gelten natürlich die Regeln der Rhetorik

Zuhören und Ausreden lassen, sich auf das Wesentliche beschränken, keine Monologe, beim Thema bleiben.

Themen

Zur Auswahl stehen bis zu fünf tagesaktuelle Themen (auf zwei Flipcharts). Jeder Teilnehmer/Teilgeber hat Klebepunkte. Der erste aktive Schritte der Teilnehmer wird sein, diese Punkte auf das ihm nächste FlipChart zu kleben. Das Thema mit den meisten Punkten wird diskutiert.